

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 M. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Restmetier
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Röhle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 48.

Freitag, den 21. April 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Freitag, den 21. April 1911, abends 1/2 9 Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung.

Die Tagesordnung hängt am Anschlagbrett in der Hausflur des hiesigen Gemeindevorstandes aus.

Ottendorf-Moritzdorf, den 19. April 1911.

Der Gemeindevorstand.
Richter.

Bekanntmachung

Anlässlich des Schuttes auf der
Radeburgerstraße
ist die Belpspannung des zur Verfügung stehenden
Wasserwagens mit 2 Pferden
an den Windstfordernenden zu vergeben.
Angebote sind bis zum
24. d. M.

im Gemeindeamt abzugeben.

Ottendorf-Moritzdorf, den 18. April 1911.

Der Gemeinderat.

Das Neueste für eilige Leser.

Im Befinden des Hauptmanns von
Oidmann ist eine geringe Besserung ein-
getreten. Das Bewußtsein scheint langsam
wiederzukehren.

Am neuen Hauptbahnhof in Darmstadt
ist die eiserne Dachkonstruktion der Kuppel-
halle eingetücht.

Bei Wembroich an der holländischen
Grenze wurden etwa 8000 Morgen Weid
durch Feuer zerstört.

In der Nähe von Rotterdam ist der
Frachtdampfer „Refero“ gesunken. Der
Kapitän, seine Frau und deren sechs Kinder
ertranken.

In Mexiko besteht auf beiden Seiten
Neigung zu Verhandlungen über einen
Waffenstillstand und den Frieden. Der
Rücktritt des Präsidenten Diaz wird erwartet.

Vertisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 20. April 1911.

Wegen der Gefahr der Weiterver-
breitung der Maul- und Klauenseuche findet
der für den 24. April bestimmte Ros- und
Pferdmarkt für Rindgäbäude nicht statt.

Feuer-Alarm ertönte gestern Nachmittag.
Der herrschende Wind hatte einen Kohlenmeller
an der Radeburger Straße, der Frau verw-
wunde gehängt, in helles Feuer gebracht.
Jehn Mann der Wehe waren einige Stunden
mit dem Löschen beschäftigt. Schwere wurde
das Löschen dadurch, daß ein Riesenschlauch
platzen mußte, um zum Brandherd
Wasser bringen zu können. Trotz eifrigster
Bemühungen der Wehleute dürfte der Schaden
noch mehrere Hundert Mark betragen.

Wachtung! Ein Erbe gesucht zu einem
Nachlaß von ca. 200—300000 Mark. Friedrich
Wagner verstarb am 1. März 1911 im Alter
von 81 Jahren in seinem Hause in Vancouver,
Washington, Oregon, Nordamerika.
Der Verstorbene kommt aus einer kleinen
Gemeinde in der Nähe von Dresden und
führte nach dem Tode seiner Ehefrau als
Junggeselle ein Einzelleben. Friedrich
Wagner hat einen beträchtlichen schuldenfreien
Nachlaß im Werte von ca. 45000 Dollars bis
75000 Dollars hinterlassen. Die Eltern des
Verstorbenen sind ebenfalls tot und soll sich
nach ein Bruder des Verstorbenen am Leben
befinden, der als Alleinerbe des Nachlasses

in Frage kommen würde und welcher in einer
kleinen Ortschaft in der Nähe von Dresden
wohnen soll. Etwas Erben und Personen
die hierüber Auskunft geben können, wollen
sich melden bei Bankhaus Knauth Nachold und
Kühne, Leipzig, Thomasing 17.

Dresden. Am Dienstag Abend gegen
10 Uhr sprang ein 20 Jahre altes Dien-
smädchen von der Marienbrücke in die Elbe
und verschwand in den Fluten. Der Beweg-
grund zur Tat ist unbekannt.

— Einen 94. Geburtstag feierte vor
einigen Tagen der hiesige Schuhmachermeister
Pietrich, ein Veteran und Mitbegründer des
Militärvereins I Dresden.

Mägeln. Die Papierfabrik Rüttemly bei
Mägeln ist in vergangener Nacht durch Feuer
zerstört worden. Dieses kam abends gegen
11 Uhr im sogenannten Ausschusseale aus
und zerstörte das große dreistöckige Fabrikge-
bäude vollständig, so daß der Betrieb ein-
gestellt werden muß. Auch einige in der Nähe
stehende Arbeiterwohnhäuser wurden, da während
des Brandes heftiger Sturm herrschte, be-
schädigt, doch konnten sie noch durch das ener-
gische Eingreifen der Feuerwehren gerettet
werden. Das Resthaus der Fabrik blieb er-
halten. Der Schaden ist teilweise durch Ver-
sicherung gedeckt.

Werna. Einen schlimmen Ausgang nahm
ein Ausflug der Konfirmanten aus Göhrich
nach den Schrammsteinen. In der Schramm-
steinbaude stürzte ein Mädchen von der
Verandamauer herab und erlitt einen Arm-
bruch. Es wurde von einem Arzt im Auto
mit nach der Heimat genommen.

Als der Tischler Hübner zu Rad nach
seiner Arbeitsstätte fahren wollte wurde er von
einem Automobil angefahren und vom Rade
geschleudert. Er trug einen Schenkelbruch und
schwere innere Verletzungen davon und wurde
in das Johanniter-Krankenhaus zu Dohna-
Heldenaue übergeführt, wo er inzwischen
gestorben ist. Er hinterläßt eine Witwe und
vier Kinder.

Schandau. Der Oberleutnant Erler,
der kürzlich den militärischen Ueberlandflug
Berlin—Hamburg—Bremen und zurück aus-
geführt hatte, ist bei einem Ausflug in die
Sächsische Schweiz von einem Felsstück 8 m
tief abgestürzt und hat den Oberkörper und
beide Knöchel gebrochen. Er wurde in das
Carolinenkrankenhaus zu Dresden gebracht. Sein

Befinden ist den Umständen entsprechend be-
friedigend.

Das herrliche Osterfest hat tausende
von Besuchern nach der sächs.-böhm. Schweiz
gelockt, sodaß fast ein Pfingstfestfest fest-
gestellt werden konnte. Vom Sonnabend bis mit
dritten Oster-Festtage dürften wohl an 80000
Schweizerbesucher Schandau berührt haben. Wie
hier vor es ähnlich in Wehlen, Rathen
Rönigstein, Herrnskretschken-Station Schöna,
Tetschen-Hobendach.

Bischowswerda. Ein tödlicher Un-
glücksfall ereignete sich dieser Tage in dem
Steinbruch von Gedr. Rogg. Dort wurde
der Steinarbeiter Max Schlenkerich, in Nieder-
puglau wohnhaft, bei Ausübung seiner Arbeit
infolge Versagens der Drahtseilbahn von einer
Kippelot getroffen. Der Tod trat infolge
Schädelverletzung auf der Stelle ein. Der
Verunglückte ist erst 31 Jahre alt und hinter-
läßt Frau und zwei Kinder.

Bayern. Die Unfälle, Kinder auf dem
Rade mitzunehmen, hatte gestern früh in der
Steinstraße einen Unfall zur Folge, indem
ein Radfahrer aus Hochkirch mit seinem fünf
Jahre alten Kinde zu Fall kam, daß das
Kind unter einen vorbeifahrenden Lastwagen
zu liegen kam. Der Radfahrer suchte sein
Kind dadurch zu schützen, daß er seinen Arm
über das Kind legte und sich somit selbst über-
fahren ließ. Immerhin erlitt das Kind eine
schwere Verletzung, es dürfte jedoch mit dem
Leben davonkommen.

Jittau. Einen unglücklichen Ausgang
nahm eine „schwarze Fahrt“, die der Chauffeur
Winter am Oster-Sonntag mit dem Auto
seines Chefs, des Kaufmanns Koriet in Jittau
unternommen hatte. Winter hatte die Tour
mit drei Bekannten früh in der sechsten Stunde
ausgeführt, und zwar war er in sehr flottem
Tempo von hier nach Böbau und zurück ge-
fahren. Bei der Culbrücke rannte das Auto
gegen das Geländer und ließ gleichzeitig mit
einem Stahlwalder Milchfuhrwerk zusammen.
Der Anprall war so heftig, daß einer der
Auto-Inassen, namens Schneider, einen Bein-
bruch erlitt, auch das Auto, das Milchfuhr-
werk und das Brückengeländer wurden be-
schädigt. Als der Chauffeur sah was er an-
gerichtet hatte, ließ er den Kraftwagen im
Stiche, ließ sich ein Rad erheben und fuhr davon.
Man nimmt an, daß er sich nach Böhmen,
woher er gebürtig ist, gewendet hat.

Witten. Ein Schadenfeuer zerstörte
am Montag abend in der 10. Stunde das
dem Wirtschaftsbefiger Rayer in Jagersdorf
gehörige Anwesen fast vollständig.

Meißen. Gestern wurde hier ein Blumen-
tag zu wohltätigen Zwecken abgehalten. Viele
Geschäfte haben ihre Auslagen mit Margarithen
geschmückt. Die Stadt war reich besetzt. Bei
den warmen prächtigen Wetter waren die zahl-
reichen Veranstaltungen stark besucht, sodaß
ein reicher Ertrag zu erwarten steht.

Chemnitz. Der ehemalige Pfarrer Koch
von der Walthausgemeinde hat der Stadt-
gemeinde 3000 Mark vermacht zu dem Zwecke,
die Jinsen für würdige Arme der Walthaus-
gemeinde zu verwenden.

Leipzig. Der Gesamtverband der
evangelischen Arbeitervereine Deutschlands hält
vom 6. bis 8. Juni seinen diesjährigen
Kongress im Zoologischen Garten zu Leipzig ab.
Leipzig. Nach Unterschlagung von
Geschäftsgeldern im Betrage von 2400 Mark
bei einer hiesigen Firma ist der 23 Jahre alte
Kassierer Hermann Franz Bollmann, aus
Rannsfeld gebürtig, flüchtig geworden.

Neuhäusen bei Sayda. Die seit dem
12. d. M. vermählte 8 Jahre alte Tochter eines
Dresdener Barbiers ist in einer Schneewehe
erstickt aufgefunden worden.

Schöneck i. B. Der 58 Jahre alte
Gutsbesitzer Ludwig aus Arnoldsgrün, und
seine 27 Jahre alte Tochter haben sich aus

Dorfabend

Das Abendrot leuchtet auf;
Das Lagerwerk ist getan.
Der helle Mond beginnt den Lauf
In allgewohnter Bahn.

Ein altes Bänkchen lehnt vorm Haus
Beim Gärtchen an der Wand.
Da sitzt die Gretlein, blickt hinaus,
Im Schoß die weisse Hand.

Um sie gedrängt steht Kind an Kind!
„Erzähl' von Rübengahl!“
Großmutter lächelt und beginnt:
„So hört! Es war einmal . . .“

Und draußen auf der Straße glehn
Die Mädchen Arm in Arm;
Sie singen alte Melodien
Und schrezen ohne Harm.

Die Bindenzweige säufeln drein,
Dem Abendwind umweht,
Als küßten im Sternenschein
Sie leis ihr Nachgebet.

Gelugnet seist du, Dörflin alt
Und schmutz und schlicht und klein!
Du schlüßest Sonnen mannigfach
Und Glück und Frieden ein.

unbekannter Ursache in einem zum Rittergute
Marienay gehörigen Teiche ertränkt.

Der 20 jährige Schmiedegeselle Johann
Papp aus Schwarzenbach verlor gestern auf
der Fahrt nach Klingenthal die Herrschaft
über sein Rad und rannte mit dem Kopf an
eine Steinmauer. Er erlitt einen Schädelbruch
und war sofort tot.

Frankenberg. In Bräundorf kam
vorgestern nachmittag der mit dem Abputzen
eines Hauses beschäftigte Maurer Binder mit
den Händen an die elektrische Leitung und
wurde durch den elektrischen Schlag getötet.

Marbach. Bei einem jungen, auf
hiesigem Lehngut seit 14 Tagen beschäftigten
polnischen Arbeiter wurden die schwarzen Rücken
festgestellt. Auf Anordnung des Königl. Ver-
sorgungsamtes wurde der Kranke in das Kranken-
haus übergeführt. Sämtliche Inassen des
Betriebes, etwa 40, wurden geimpft, während
die übrigen polnischen Arbeiter streng isoliert
gehalten und beobachtet werden. Es sind die
strengsten Vorkehrungsmaßnahmen angeordnet worden,
sodaß ein Weitergreifen der Gefahr ausge-
schlossen erscheint.

Blauen. Ein gefährlicher Einbrecher
wurde hier in der Person des Präparators
Alfred Stumpf festgenommen, der schon wieder-
holt, zuletzt mit sechs Jahren Zuchthaus, vor-
bestraft ist. Es wird ihm eine große Anzahl
von Einbrüchen und sonstigen Schwindeltaten
zur Last gelegt.

Delsnitz. Der Metallarbeiter Koch aus
Dörlitz stürzte auf einer Radtour von Delsnitz
nach Hof am Haseltrainer Berge so unglücklich,
daß er schwer verletzt ins Delsnitzer Kranken-
haus geschafft werden mußte.

Mandierlei

Der kluge Beiermann. Ein mittelbiger
Herr trifft auf der Straße einen Beiermann,
der den Kopf mit einem dicken wollenen Tuche
so verbunden hat, daß die Ohren davon ganz
bedeckt sind. Der Herr gibt ihm 10 Pfennige
und fragt laut, was ihm fehle. Der Beier-
mann bindet das Tuch ab und zeigt seine
gesunden Ohren und sagt ganz gelassen: „Ich
trags bloß, damit ich nicht den ganzen Tag
das verfluchte Geklapper zu hören brauche.“

Den stärksten Schädel unter den
Menschen dürfte der amerikanische Weisterhofs-
boger Johnson haben. Ärzte konstatierten, daß
die Knochen, die Johnsons Gehirn einschließen,
stellenweise dreieiertel Zoll dick seien. Dadurch
ist die Unbesiegbareit des Rogers wissenschaft-
lich erklärt. Ein Schlag, der einen Dänen
töten könnte, verursacht Johnson nicht den
geringsten Schmerz.